

CHARTERBOOT-TEST BALT SUNCAMPER 30 »LUCIE«

Aqua-Mobil



Mit ihrer ungewöhnlichen Reisemobil-Optik gehört die »Lucie« zu den Hinguckern auf dem Wasser

Größere Charterboote mit Außenbordmotorisierung sind hierzulande nur selten anzutreffen. Ein Vertreter dieser raren Spezies ist die »Lucie«, eine Balt Suncamper 30, die man ab dem brandenburgischen Groß Kreutz übernehmen kann.



1

Bei unserer 10,20 m langen und 2,98 m breiten Testkandidatin handelt es sich um das derzeit einzige Boot, das die Firma Fichtner Marine zur Vermietung anbietet. Der von der ebenso freundlichen wie kompetenten Inhaberin Annekathrin Fichtner geleitete Wassersport-Fachbetrieb fungiert ansonsten als erfahrener deutscher Exklusivimporteur der bewährten polnischen Balt-Yachten, die im podlachischen Werften-Zentrum Augustów aus der Form gehoben werden. Die Indienstellung der blau-weiß kolorierten »Lucie« erfolgte im Mai 2016, so dass den Chartergast ein entsprechend sauberes und natürlich auch geruchsneutrales Leihschiff in technisch und optisch einwandfreiem Zustand erwartet. Apropos Optik – die Suncamper 30 kommt sozusagen im Reisemobil-Look daher, der vermutlich nicht jedermanns Geschmack trifft. Beim näheren Hinsehen verdeutlicht sich jedoch das stimmige Gesamtkonzept dieses verblüffend geräumigen GFK-Verdrängers, der – falls man sich im Hause Fichtner Marine für

den Kauf entscheidet – mit Einbaudiesel oder als Außenborder-Version geordert werden kann. Die »Lucie«, die laut vorliegender Spezifikation für eine bis zu sechsköpfige Crew ausgelegt ist, gehört zur letztgenannten Gattung. Am Heck werkelt, buchstäblich umrahmt von einem Badesteg, ein 44,1 kW (60 PS) leistender Mercury F60 ELPT EFI CT. Dass der mit einem speziell angepassten Schubpropeller bestückte vierzylindrige Viertakter genügend Dampf entwickelt, um die unbelastet immerhin 3.500 kg schwere Fuhre recht adäquat voranzutreiben, steht von vornherein außer Frage. Fakt ist allerdings, dass man mit der Balt keine Rennen gewinnen kann. Vielmehr eignet sich das Boot für jene Skipper, die entspannt wasserwandern wollen. Vor der Probefahrt auf der Havel, die übrigens direkt am firmeneigenen Yachthafen von Fichtner Marine vorbeifließt, schauen wir uns an Bord um. Ein besonders nettes Plätzchen für gesellige Runden ist das nahezu quadratische Achtercockpit. In einer lauschigen Bucht vor Anker liegend oder in einer Marina für

vertäut, kann man hier ungestört dinieren, miteinander plaudern und zwischendurch den Blick aufs Wasser genießen. Im Unterbau der bequem gepolsterten Bänke gibt es reichlich Stauvolumen, so dass auch sperrige Gegenstände wie Angelruten und ein Kescher problemlos einzulagern sind. Nebenan wurde die sehr gut funktionierende Warmlufthei-



3



2

zung installiert. Zu den Highlights des vom Danziger Yachtkonstrukteur Jacek Centkowski entworfenen Charterbootes zählt der zweite Steuerstand auf dem Oberdeck, das mittels des verschiebbaren Hardtops mühelos verschlossen und so vor Witterungseinflüssen geschützt werden kann. Bei schönem Wetter avanciert die Mini-Flybridge dank einer komfortabel gefederten Liegewiese zum natürlichen Sonnenstudio. Der Haupt-

steuerstand befindet sich im adrett gestalteten Deckssalon, dessen lichte Höhe mindestens 200 cm beträgt. Hinein in die gute Stube geht es entweder durch die achterliche Schiebetür oder durch das deutlich kleinere Gegenstück gleich neben dem Rudersitz. Der Bootsführer hat ein klar gegliedertes Armaturenbrett vor sich, Standard-Accessoires unserer nach der CE-Kategorie C zertifizierten Probandin sind die leichtgängige hydraulische Lenkung, ein ausreichend kräftiger Bugstrahler und der mit einem Echolot kombinierte GPS-Plotter. Die weitere Aufteilung des mit Holzmöbeln aus Mahagoni-Furnier eingerichteten und großflächig verglasten Wohnbereichs gestaltet sich wie folgt: Eine 160 cm lange Kombüse mit kreisrunder Niro-Spüle, Gaskocher, Backofen und einem 80-Liter-Kühlschrank wurde steuerbords postiert. Schräg gegenüber dann die zur 195 x 120 cm messenden Bedarfsdoppelkoje wandelbare Dinette. Platz für festen und flüssigen Proviant ist in Hülle und Fülle vorhanden. Obendrein befindet sich hier, wie sollte



4



5

1. Der mindestens 200 cm hohe Deckssalon wartet mit einer tollen Rundumsicht auf
2. Eine Elektro-Toilette ist ebenso selbstverständlich wie die Duscheinrichtung
3. Die nicht allzu große Bugkabine der »Lucie« beherbergt eine bequeme Doppelkoje
4. Der Pantryblock mit den für ein Charterboot üblichen Küchengeräten
5. Die gut zugängliche Unterflur-Schlafstatt mit offener Verbindung zum Salon



1



2



3

4

es auf einem modernen Charterboot anders sein, ein schwenkbarer Flatscreen-TV. Genächtigt wird in der 130 cm flachen Bugkabine, deren Koje mit erwachsenengerechten 190 x 170 cm angenehm groß ausfällt. Hinzu gesellt sich, und zwar quer eingebaut, die im hinteren Salonabschnitt angeordnete Unterflur-Schlafstatt. Hinter dem offenen Zugang der kinderfreundlichen »Höhle« breitet sich eine 190 x 135 cm messende Wohlfühlmatratze aus. Von drinnen nochmal nach draußen. Zu thematisieren sind nämlich die unterschiedlichen Gangbordbreiten. Genau 16 cm sind es an Backbord, vier zusätzliche Zentimeter nehmen wir an Steuerbord zu Protokoll. Die Seitendecks erweisen sich als rutschhemmend strukturiert, was bei Nässe und in Ermangelung einer umlaufenden Reling enorm wichtig ist. Umso besser also, dass es an der Ruderschaft-Flanke einen stählernen Handlauf

zum Festhalten gibt. Im Bugbereich der Balt Suncamper 30 bildet ein halbmondförmiger Teaksteg, der das An- und Vonbordgehen erleichtert, den vorderen Abschluss.

Jetzt aber die Maschine gestartet und die Leinen gelöst. Der besagte Mercury F60 ELPT EFI CT schöpft seine 60 Pferdestärken aus knapp einem Liter Hubraum. Ausgestattet mit elektronischer Benzineinspritzung, zwei Ventilen pro Zylinder und einer obenliegenden Nockenwelle, säuselt der pechschwarze Außenborder gleich nach dem Kaltstart vor sich hin wie eine gut geölte Nähmaschine. Minimale 750 min⁻¹ bringen die mit zwei Personen besetzte Testyacht auf 1,5 Knoten Schleichfahrt. Wir steigern auf 2.000 Umdrehungen in der Minute, die der »Lucie« zwar keine Flügel verleihen, ihr aber zu einem stabilen Verdrängertempo von 4,7 Knoten verhelfen. Unter dessen wird ein bemerkenswert niedriger

1. Jeder Platz an Bord wird genutzt. Hier die großen Staufächer oberhalb der Salonfenster
2. Zu den vielen sinnvollen Detaillösungen gehört die Schiebetür neben dem Steuerstand
3. Die u-förmige Sitzgruppe im Achtercockpit eignet sich bestens für gesellige Runden
4. Übersichtlicher Instrumententräger mit Bugstrahler, GPS-Plotter und Hydrauliklenkung

Kraftstoffverbrauch von lediglich 2,7 l/h angezeigt. Am Kommandopult bleibt es dabei mit einem Schallpegelwert von weniger als 60 dB(A) sehr leise. Unter Ausnutzung aller Reserven stoppen wir mit kurzem Anlauf sieben Knoten Maximalgeschwindigkeit, die zum gemütlichen Spazierenfahren auf den Bundes- und Wasserstraßen in Berlin und Brandenburg sowie auf der Mecklenburgischen Seenplatte ehrlich gesagt voll und ganz ausreichen. Der wuchtige Dreikielrumpf des polnischen 30-Footers verhält sich übers gesamte Drehzahlband vorbildlich

kurstreu. Vorsicht geboten ist beim Anlegemanöver. Angesichts der nicht unerheblichen Masse dieses Bootes empfiehlt es sich, die Fahrt rechtzeitig zu drosseln, weil das Aufstoppen schlicht und einfach einige Augenblicke länger dauert als man es vielleicht gewohnt ist. Der Bugstrahler erweist sich beim Rangieren in der Marina als unverzichtbares Hilfsmittel, um punktgenau anzudocken.

Es wird Zeit für ein Fazit. Die gepflegte junge Dame namens »Lucie« überzeugt mit einem tollen, idealerweise auf zwei bis

vier Bordgäste zugeschnittenen Raumangebot. Zu sechst wird es dann während eines Urlaubstörns doch ein bisschen eng. Bedingung für die Übernahme des neuwertigen Mietobjektes ist, dass der Kunde den amtlichen Sportbootführerschein »Binnen« in der Tasche hat. Die sogenannte Charterbescheinigung wird nicht akzeptiert. Wer das »Aqua-Mobil« übers Wochenende oder von Montag bis Freitag leihen möchte, ist mit günstigen 585 Euro dabei. Ansonsten variieren die Kosten für eine Charterwoche zwischen 1.110 Euro in der Vor- und Nachsaison und 1.510 Euro in der Hauptsaison. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 10,20 m
Breite: 2,98 m
Durchfahrthöhe: 2,80 m
Tiefgang: 0,45 m
Gewicht: 3.500 kg
CE-Kategorie: C
Indienststellung: Mai 2016
Max. Personenzahl: 6
Kojenzahl: 4 (+2)
Brennstofftank: 125 l
Wassertank: 175 l
Septiktank: 110 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Viertakt-Außenborder Mercury F60ELPT EFI CT, Leistung 44,1 kW (60 PS)
Höchstgeschwindigkeit: 7,0 Knoten (13 km/h)
Brennstoffverbrauch: Durchschnittlich 2-4 Liter Benzin pro Stunde (Angabe der Firma Fichtner Marine GmbH)

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Ruderanlage, Bugstrahlruder, Bugplattform mit Leiter, Buganker, Sitzbank auf dem Vordeck, Hecksteg mit Badeleiter, zweiter Steuerstand und Sonnenliege auf dem Oberdeck, Warmwasserversorgung inklusive Speisung der Heckdusche, Dinette (umbaubar zur Bedarfsdoppelkoje), Warmluftheizung, verschiebbares GFK-Hardtop oberhalb des Achtercockpits, mehrteiliges Fahrverdeck, 230-Volt-Landanschluss mit Batterielader, Wandler 12 Volt auf 230 Volt, GPS-Plotter mit Echolot, Flachbild-TV, Pantry mit zweiflammigem Gaskocher, Backofen, Druckwasserspüle und 80-Liter-Kühlschrank, WC-Raum mit Marine-Toilette und Duschvorrichtung, Fender und Festmacherleinen, Bootshaken, sechs Rettungswesten, Taschenlampe, Verbandskasten, aktuelles Kartenmaterial

BUCHBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Bettwäsche (25 € pro Person), Endreinigung (85 €)

CHARTERPREISE (ZUZÜGLICH BETRIEBSKOSTEN NACH VERBRAUCH)

Vor- beziehungsweise Nachsaison: ab 1.110 € pro Woche
Hauptsaison: bis 1.510 € pro Woche

ZULÄSSIGES FAHRTGEBIET

Mecklenburgische Seenplatte sowie Bundes- und Landeswasserstraßen in Berlin und Brandenburg

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG

Fichtner Marine GmbH
 Am Yachthafen 1
 14550 Groß Kreutz, Ortsteil Deetz
 Tel. 033207-51177
www.fichtner-marine.de



Der Mercury F60 bringt die Suncamper auf immerhin sieben Knoten Höchstfahrt